

## Bank Austria Kunstforum Wien zeigt Daniel Spoerri â€“ BILD/ VIDEO

ID: LCG21078 | 23.03.2021 | Kunde: Bank Austria Kunstforum Wien |  
Ressort: Kultur Ã–sterreich | Medieninformation

**Die Retrospektive ist von 24. MÃ¤rz bis 27. Juni 2021 im  
Ausstellungshaus auf der Wiener Freyung zu sehen.**

Bilder und Pressemappe zur Meldung in der [Mediendatenbank](#)

Video zur Meldung auf [YouTube](#)

Wien (LCG) – Das Bank Austria Kunstforum Wien prÃ¤sentiert in seiner FrÃ¼hjahrsausstellung „Daniel Spoerri“ das Werk eines KÃ¼nstlers, der in seinen zentralen Themen bis heute die uns tÃ¤glich umgebende Dingwelt und das Essen als sozialen Akt verhandelt. Damit ist in Wien erstmals seit Ã¼ber 30 Jahren eine umfassende Retrospektive zu **Daniel Spoerri** in jener Stadt zu sehen, in der der KÃ¼nstler seit 2007 lebt. Die Ausstellung versammelt Ã¼ber 100 SchlÃ¼sselwerke Spoerris aus 43 Ã¶ffentlichen und privaten internationalen Sammlungen und ermÃ¶glicht durch reiches Archivmaterial zusÃ¤tzliche Einblicke in das Leben und Wirken dieses UniversalkÃ¼nstlers.

### **In die Falle gegangen**

Als Erfinder des „Fallenbildes“ oder „TableaupiÃ©ge“ hat sich Spoerri in die Kunstgeschichte eingeschrieben: Er fixiert vorgefundene Situationen und kippt sie von der Waagerechten in die Senkrechte. In dieser Untersuchung des AlltÃ¤glichen und der damit einhergehenden Verankerung von GebrauchsgegenstÃ¤nden in der SphÃ¤re der Kunst stellt Spoerri – unter anderem anknÃ¼pfend an das ObjektverstÃ¤ndnis **Marcel Duchamps** und dessen Konzeption des Readymade – Wahrnehmungskonventionen radikal auf die Probe.

### **TransmedialitÃ¤t avant la lettre**

Die retrospektive Schau im Bank Austria Kunstforum Wien präsentiert das sieben Dekaden umspannende Werk des in nahezu allen Medien tätigen Künstlers und begeisterten Sammlers in seiner Kohärenz ebenso wie in seiner Vielfalt: Einer losen Chronologie folgend, veranschaulicht die Ausstellung anhand von thematischen Schwerpunkten, dass Spoerris transmediale Praxis weit vor der Erfindung des „Fallenbildes“ einsetzt und sich bis heute kontinuierlich weiterentwickelt. Seine Anfänge als professioneller Tänzer, die Arbeit am Theater, sowie die Auseinandersetzung mit konkreter Poesie, die in der Gründung der Zeitschrift „material“ mündet, fließen in die von ihm initiierte „Edition MAT (Multiplication d'art transformable)“ ein. Darin stellt Spoerri das originale Kunstwerk durch Multiplikation in Frage, und er greift das Motiv der Bewegung mit seinem Fokus auf kinetische Kunst auf.

## **Transformation des Vorgefundenen**

Die Ausstellung verdeutlicht, wie Spoerri das Konzept des „Fallenbildes“ immer wieder erweitert, ob als literarisches „Fallenbild“ in dem Künstlerbuch „Anekdoten zu einer Topographie des Zufalls“, in den inszenierten „Faux Tableaux pièges“, oder in den das Prinzip des Portraits erweiternden „Künstlerpaletten“. Der Zufall ist auch in den Objektbildern der Serien „Détrompe l'œil“ und „Trésor des pauvres“ bestimmend. Hier lässt Spoerri Gegenstände einander begegnen und kreierte aus diesen ungewöhnlichen Kombinationen neue Bedeutungszusammenhänge. Das Prinzip dieser Assemblagen entwickelt Spoerri mithilfe des Bronzegusses weiter – hier verschmelzen die einzelnen Teile zu einer materiellen Einheit. Die Ausstellung zeigt mit „Santo Grappa“ Spoerris erste Bronze und damit den Beginn einer bis heute dauernden Auseinandersetzung mit diesem transformativen Material.

## **Von Symi nach Düsseldorf: Essen als Kunst**

Auf der griechischen Insel Symi, wo fernab der Überflussgesellschaft die „Zimtzauberkonserven“ genannten

Assemblagen aus übriggebliebenem und Abfällen entstehen, sucht Spoerri Abstand von den „Fallenbildern“ und der damit einhergehenden Etablierung am Kunstmarkt. Dort setzt auch seine systematische Auseinandersetzung mit dem Essen und Kochen ein, die in der späteren Gründung des Restaurant Spoerri in Düsseldorf mündet, wo Spoerri auch die Kunstrichtung „Eat Art“ begründet. Aus Lebensmitteln wie Brot, Lebkuchen oder Schokolade entstehen Kunstwerke, eine künstlerische Untersuchung von „Ewigkeitswert, Verdaulichkeit, Veränderungen der Kunst, Kunst als Konsumgut.“

## Sammeln und Versammeln

Spoerris „Collections/ Sammlungen“, in denen er die Evolution von Alltagsgegenständen wie Sparschälern oder Brillen untersucht, zeigt die Ausstellung ebenso, wie auch seine recherchebasierten Projekte, die neue Formen des Ausstellens im Zuge der „Musées sentimentaux“ erproben. Den Abschluss bildet eine multimediale Präsentation von „Il Giardino di Daniel Spoerri“ – Spoerris Künstlergarten in Seggiano in der Toskana, in dem neben eigenen Bronzen auch Arbeiten seiner Künstlerfreundinnen und -freunde, wie etwa **Eva Aeppli, Meret Oppenheim, Niki de Saint Phalle** oder **Jean Tinguely** zu sehen sind.

Die Ausstellung ist von 24. März bis 27. Juni 2021 im Bank Austria Kunstforum Wien zu sehen. Weitere Informationen auf [kunstforumwien.at](http://kunstforumwien.at)

-----

Ausstellung: Daniel Spoerri

-----

Datum: 24. März bis 27. Juni 2021

Ort: Bank Austria Kunstforum Wien

Adresse: 1010 Wien, Freyung 8

Lageplan: <https://goo.gl/maps/RcKx32SJWF92> Website: <https://www.kunstforumwien.at>

**+++ BILDMATERIAL +++**

Das Bildmaterial steht zur honorarfreien Verwendung im Rahmen der

redaktionellen Berichterstattung zur Verfügung. Weiteres Bild-  
und Informationsmaterial im Pressebereich auf [leisure.at](https://www.leisure.at)  
(Schluss)